# Raschle, Emil

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 3: **Zur "Swissbau 1974"**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

erstrecken sich auf die Beeinflussbarkeit der Festigkeit des Stahlfaserbetons durch die Fasern, und zwar hinsichtlich Faseranteil, Faserform, Faserlänge und Faserquerschnitt sowie der Stahlgüte, und durch den Beton, so u.a. den Einfluss der Zementart, des Wasserzementwertes und des Bindemittelgehaltes (Biegezug-, Spaltzug- und Druckfestigkeit). In weiteren Untersuchungen soll der Einfluss des Alters und der Form der Bauteile, das dreiachsiale Bruchverhalten, die Wechselfestigkeit, die Wärmeleitfähigkeit, die Schlagfestigkeit und vor allem das Korrosionsverhalten erfasst werden. Weiterhin ist das Kriech- und Schwindverhalten des Stahlfaserbetons zu erforschen.

Das Rissbild und das Kraftverformungsverhalten von Stahlfaserbetonen (Bilder 3 und 4) weichen vom Herkömmlichen ab. Im Bruchzustand bildet sich im wesentlichen nur ein Riss aus. Interessant sind die Ergebnisse von Biegeversuchen mit drei Balken (Bild 5). Unter sonst gleichen Voraussetzungen ist ein Balken nur aus Stahlfaserbeton hergestellt, ein weiterer gemäss DIN 1045 bemessen – also mit Aufbiegungen und Bügeln – und schliesslich der dritte mit der Hauptbewehrung gemäss DIN 1045, jedoch ohne Aufbiegungen und Bügel, dafür aber aus Stahlfaserbeton hergestellt. Deutlich ist die Überlegenheit dieses dritten Balkens zu erkennen. Hier dürfte bereits ein Hinweis auf mögliche Anwendungen des Stahlfaserbetons zu finden sein: bei dreiachsial beanspruchten Bauteilen, wie Spannbeton-Reaktordruckbehältern, dünnen Schalen, Balken mit geringer Spannweite und allgemein zur Rissesicherung sowie im Tunnelbau und zur Auskleidung von bergmännisch vorgetriebenen Stollen im Zusammenhang mit Spritzbeton. *bx*

**Literatur**


[1] *Meyer, A.:* Glasfaserbeton. Vortrag gehalten auf dem Deutschen Betontag 1973 in Berlin.

[2] *Rehm, G.:* GFK-Stäbe als Bewehrung. Wie [1].

[3] *Zerna, W.:* Stahlfaserbeton. Wie [1].

[4] *Komlos, K.:* Faserbewehrter Beton. «Tiefbau», 1973, Nr. 4.

[5] *Komlos, K.:* Über die Verformungseigenschaften des fasernbewehrten Betons im einachsigen Zug. Vortrag gehalten auf dem Deutschen Rheologen-Tag 1973 in Berlin.


## Nekrologe

† **Ludwig Bösch,** von Zürich, geboren am 22. September 1897, dipl. Bauingenieur, ETH 1916 bis 1920, GEP, ist kürzlich gestorben. 1921 bis 1940 arbeitete der Verstorbene bei J. J. Rüegg & Co., Ingenieurbüro und Bauunternehmung in Zürich. Anschliessend war er Bauleiter der Bauunternehmung Unterwasserkanal Rupperswil, Los 2, GmbH. 1948 bis 1959 war er Direktor der VEBA, Vereinigte Bauunternehmung AG, Zürich; seit 1960 Abteilungsleiter bei Schafir & Mugglin AG, Zürich.

† **Carl Briner,** dipl. Bauingenieur, von Möriken AG, geboren am 30. 12. 1896, ETH 1916 bis 1921, GEP, ist am 19. Dezember 1973 nach längerer Krankheit gestorben. Seit 1925 arbeitete der Verstorbene bei der Allg. Versicherungs AG, Zürich; ab 1933 als Direktor; 1956 bis 1967 als Präsident des Verwaltungsrates. Er wohnte in Kilchberg.

† **Ernst Geiger,** Dr., dipl. Ing. Chem., von Wigoltingen TG, ETH 1919 bis 1923, GEP, ist kürzlich gestorben. 1946 bis 1966 war der Verstorbene Direktor der Kunstseiden AG, Steckborn.

† **Walter Hugo Gericke,** dipl. Bauingenieur, von Zürich, geboren am 6. Juli 1893, ETH 1912 bis 1918, GEP, ist am 22. Dezember 1973 sanft entschlafen. Über 40 Jahre lang war er Mitgeschäftsführer der Maschinenfabrik Gericke AG in Regensdorf.

† **Konrad Geyer,** Prof., dipl. Masch.-Ing., von Stein am Rhein, geboren am 3. September 1898, ETH 1922 bis 1925, GEP, ist kürzlich gestorben. Nach einigen Jahren Tätigkeit in der Dampfturbinenabteilung der Maschinenfabrik Oerlikon war der Verstorbene 1933 bis 1963 Lehrer für maschinentechnische Fächer am Technikum Winterthur. Seit 1964 im Ruhestand.

† **Peter Locher-Sigg,** Verwaltungsratspräsident der Firma Locher & Cie AG, Zürich, ist am 21. November 1973 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der Dahingegangene hat die Trostworte für seine Abdankung selbst ausgewählt: «Haltet mich nicht auf, der Herr hat mir Gnade gegeben zu meiner Reise. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.» (1. Mos. 24, 56). Wer mit dem Flugzeug irgend einmal über die Alpen fliegt, den grüssen blausilberne Spiegel in den entlegensten Tälern; wenn sie Menschenhand geschaffen hat, wenn es Stauseen sind, so hat der Verstorbene mit seinem ihm vor vier Jahren in den Tod vorangegangenen Bruder massgebende Teile der Verantwortung als persönlich haftender Gesellschafter getragen: Mitverantwortung für Gesundheit und Leben der Bauleute, für Einwohner und Besucher der Talschaften, Verantwortung für das technische Gelingen und den wirtschaftlichen Erfolg der meist in Arbeitsgemeinschaft ausgeführten Bauten. Der Flughafen Kloten, die Walenseestrasse, viele Kraftwerkbauten, Tunnel, Fabriken, Geschäftshäuser und Brückenbauten bezeugen diesen Willen zum Einsatz der vollen Kräfte.

Ein wahrer Baumeister, ein wagemutiger Unternehmer ist von uns gegangen. Das Erbe, das er von seinen Vätern übernommen hat, hat er vorbildlich verwaltet, aber auch gemehrt. *Sd.*

† **Emil Raschle,** Elektroingenieur, von Bütschwil SG, geboren am 31. Mai 1898, ETH 1917 bis 1921, GEP, ist kürzlich gestorben. Von 1927 bis 1963 arbeitete der Verstorbene bei der Kraftwerke Brusio AG, Poschiavo.

† **Erwin Rehfuss,** Dr.-Ing., dipl. Architekt, von Scherzingen und Zürich, geboren am 6. März 1895, ETH 1913 bis 1919, SIA, GEP, ist im Januar gestorben. Nach Praxistätigkeit im Architekturbüro seines Vaters und in Frankreich sowie seiner Promotion zum Dr.-Ing. an der TH Stuttgart führte der Verstorbene sein Architekturbüro in Zürich.

† **Paul Reichen,** dipl. Elektroingenieur, von Frutigen BE, geboren am 20. Juli 1906, ETH 1926 bis 1930, GEP, ist am 2. Januar gestorben. 1936 trat Paul Reichen in die Dienste der Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg AG ein; 1948 wurde er dort technischer Direktor.

† **Rudolf Risch,** dipl. Elektroingenieur, von Tschappina GR, geboren 1902, ETH 1922 bis 1926, GEP, ist kürzlich gestorben. 1928 bis zu seinem Rücktritt arbeitete der Verstorbene im physikalischen Labor der AG Brown, Boveri & Cie, Baden.

† **Gustav Schäfer,** dipl. Kult.-Ing., von Thayngen, geboren am 28. Oktober 1924, ETH 1945 bis 1949, GEP, SIA, starb am 4. Januar infolge Herzversagen. 1952 erwarb der Verstorbene das eidgenössische Grundbuchgeometerpatent. 1954 bis 1964 arbeitete er im Betrieb Gaswerk und Wasserversorgung Winterthur. 1965 wurde er zum Direktor des Gaswerkes und der Wasserversorgung Schaffhausen berufen.